

Vizepostulator
P. Dr. Manfred Probst SAC

Rundschreiben 7 Advent 2007

Liebe Freunde und Verehrer von P. Richard Henkes,

gerne hätte ich Ihnen schon früher geschrieben, aber es gab keine wesentlichen Fortschritte, die einen Brief sinnvoll gemacht hätten. Jetzt, wo es auf Advent und Weihnachten zugeht, möchte ich Ihnen doch schreiben, was inzwischen geschehen ist. Ich kann da anknüpfen, wo ich das letzte Mal stehen geblieben bin, bei den Übersetzungen der deutschsprachigen Akten des Seligsprechungsprozesses ins Italienische.

Vom Februar bis Juni 2007 habe ich die Übersetzung der wichtigeren Prozessunterlagen organisiert. Vom 10. – 13. Juni 2007 bin ich nach Rom gereist und habe die Übersetzungen dem Generalpostulator der Pallottiner P. Dr. Jan Korycki vorgelegt. Er hat sie durchgeschaut, geordnet und dann haben wir sie gemeinsam dem neuen Sekretär der Kongregation überbracht. Mir fiel ein Stein vom Herzen, als dieser die Absprache von P. Korycki mit seinem Vorgänger, zunächst nur die wesentlichen Akten zu übersetzen, akzeptierte. Er nahm am nächsten Tag in unserem Beisein die Vereidigung der römischen Übersetzerinnen vor. Am 15. Juni 2007 vereidigte der Diözesanadministrator des Bistums Limburg, Dr. Günter Geis, die Übersetzer aus Deutschland; dann gingen die Schriftstücke per Express nach Rom. Denn die Dokumente der Vereidigung müssen vorne in den Konvolut der Übersetzungen eingebunden werden. Mitte Juli 2007 konnte P. Korycki die nun vollständigen Henkes-Akten der römischen Kongregation übergeben. Seitdem warten wir auf den schriftlichen Bescheid, dass mit den Akten alles in Ordnung ist (=decretum de validitá). Leider ging der zuständige Angestellte ohne Vorankündigung in der Sommerpause in Rente. Inzwischen hat er zwar einen Nachfolger gefunden, aber der muss sich zuerst einarbeiten. Meine Hoffnung, das Dekret würde noch dieses Jahr ausgestellt, habe ich inzwischen begraben.

Wie geht es weiter? Nach Erhalt des Dekrets wird der Generalprokurator den Antrag auf Ernennung eines Relators für den Prozess stellen, der in der Kongregation für den Prozess zuständig wird. Man kann seine Aufgabe mit der eines Staatsanwalts vergleichen. Nach dessen Ernennung wird P. Korycki mit ihm Kontakt aufnehmen und ihn bitten, mich als cooperatore externus (=von außen kommender Mitarbeiter) hinzu zu ziehen. Ich soll mitwirken an der Erstellung der „Positio“, des zentralen Dokumentes für den weiteren Verlauf des Seligsprechungsprozesses, wenn der Relator damit einverstanden ist. Unser Provinzial P. Hans-Peter Becker hat dem zugestimmt. P. Dr. Jan Korycki SAC hat mich daraufhin am 7. Oktober 2007 zum Vizepostulator ernannt.

Über die Dauer des Prozesses in Rom wage ich mangels Erfahrung keine Prognose. Ich habe aber den Eindruck gewonnen, dass wir Pallottiner in P. Dr. Jan Korycki einen Generalpostulator in Rom haben, der sich geschickt und eifrig für den Seligsprechungsprozess von P. Richard Henkes einsetzt. Ich glaube auch sagen zu dürfen, dass wir zu einer guten Zusammenarbeit fähig sind.

Erfreuliches gibt es aus dem Bereich „Verehrung“ und deutsch-tschechische Freundschaft zu vermehren. Nach der Bischöflichen Abschlussfeier am 23. Januar meldeten sich mehrere, mir

bisher nicht bekannte Personen aus Frankenstein und Branitz, die P. Henkes persönlich kannten und ihn verehren. An Pfingsten besuchte eine Gruppe aus Strandorf, zu der jüngere Leute, aber auch ein Kommunionkind aus dem Jahr 1943 sowie die Bürgermeisterin mit Familie gehörten, die Gemeinde Ruppach-Goldhausen. Besuche am Grab in Limburg, des Studienheims in Vallendar und eine kleine Rheinfahrt machten mit den westlichen Wirkungsstätten von P. Henkes bekannt. Wir feierten an Pfingsten unter großer Beteiligung der Pfarrgemeinde ein zweisprachiges Hochamt. Hervorragende und unermüdliche Dolmetscherin war eine junge Dame aus Strandorf, die in München als Übersetzerin arbeitet. Unter Leitung der Religionslehrerin Lioba Spreckelmeier hat am Mons Tabor Gymnasium in Montabaur im Sommer 2007 eine Schulklasse ein Projekt über P. Henkes durchgeführt und beim jährlichen Schulfest eine gut besuchte Ausstellung über P. Henkes organisiert. Die Gruppe erhielt sogar einen Preis für Ihr Projekt und die damit verbundene Ausstellung.

Für den weiteren Prozess bleibt ganz wichtig die Einbeziehung von Gläubigen und Bischöfen aus den heute tschechischen und polnischen Wirkungsgebieten von P. Henkes. Vom 9. – 15. September habe ich deshalb eine Reise nach Olomouc/Olmütz, Ostrava/Ostrau, Strahovice/Strandorf und Kietrzu Slaskim/Katscher unternommen. Ich konnte dabei mit dem Vorsitzenden der Tschechischen Bischofskonferenz Erzbischof Jan Graubner und dem Bischof von Ostrava-Opava Frantisek Lobkowicz sprechen und habe sie um weitere Unterstützung der Causa Richard Henkes gebeten, die auch zugesagt wurde. Eine echte Überraschung bot Pfarrer Jan Larisch aus Ostrava. Er hat eine Zeugin in Chuchelna, dem Nachbarort von Strandorf, ausfindig gemacht, die beeidet, dass P. Henkes in seiner Zeit in Strandorf bei ihrem Vater, einem Tschechen, die tschechische Sprache gelernt habe; ein neues wertvolles Detail über die Einstellung von P. Henkes.

Dankbar erwähnen möchte ich zwei Zeugen aus Tschechien, die in den letzten Monaten von uns gegangen sind. Der eine war Herr Johann Malcharek, der P. Henkes persönlich gekannt hat und nach dem Krieg in Strandorf Briefe und Karten von ihm gesammelt hatte. Er übergab mir diese Sammlung bei meinem ersten Besuch 2001 in Strandorf, zu der auch ein handschriftlicher Brief von P. Henkes an ihn selber gehört. Vor wenigen Monaten war er 90 Jahre alt geworden. Der zweite Verstorbene ist Jan Komarek, der mir mit Auskünften über die zur Pfarrei gehörige Landwirtschaft, über die Wirtin Frau Paula Miketta und ihre Mitarbeiter sehr geholfen hat. Er und seine Familie haben schon früh den Seligsprechungsprozess in jeder Hinsicht unterstützt. Ich glaube, dass P. Henkes unsere Verstorbenen an der Himmelpforte in Empfang genommen hat.

Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche vorweihnachtliche Zeit. Vergessen wir nicht, um einen guten Fortgang des Seligsprechungsprozesses und eine friedvolle Welt zu beten, für die P. Henkes sich mit seinem Leben eingesetzt hat. Ein herzliches Dankeschön an alle, die Verlauf des Jahres zu den Kosten des Seligsprechungsprozesses beigesteuert haben. Wer dazu in der Lage ist, ist auch weiterhin um Unterstützung gebeten.

Mit frohen vorweihnachtlichen Segensgrüßen
Ihr